

PFARRAUSFLUG AM NATIONALFEIERTAG

Es ist 7:00 Uhr, noch dunkel und kühl. Es regnet ein wenig, doch nicht genug, um 40 wetterfeste Wildoner davon abzuhalten, nach Leoben zu fahren. Der Bus setzt sich in Bewegung, das Programm wird präsentiert und das Menü fürs Mittagessen ausgesucht.

Etwa eine Stunde später sind alle schon hellwach und in Leoben angekommen. Dort gibt es für die, die noch nicht ganz so wach sind, die Möglichkeit mit einer Tasse Kaffee nachzuhelfen. Nach dem zweiten Frühstück im Arkadenhof am Hauptplatz geht es auf zur Ausstellung „Gold und Jade“. Da alles sehr zentral liegt gehen wir zu Fuß. Vor dem Ausstellungsgebäude angekommen, treten wir durch zwei riesige rote Tore mit Goldbeslag in ein fremdes Reich ein – China. Wir werden entführt in eine Welt voller Ming-Vasen, Jadeschmuck und Terrakotta Figuren mit einigen Millionen Euro

Versicherungswert, wie uns die Führerin anvertraut. Wir hören von großen chinesischen Kaisern und deren Gräbern und Grabbeigaben und lernen eine ganz andere Kultur kennen.

Um einiges gescheiter verlassen wir die Ausstellung und machen uns auf zur Franz-Xaver Kirche, die gleich um die Ecke liegt. Dort werden wir von Pfarrer Dr. Markus Plöbst durch die Kirche geführt und hören einen mit Pfeif- und anderen Tönen untermalten, amüsanten Vortrag über die Geschichte des Gebäudes.

Danach treibt uns auch schon der Hunger in Richtung des Arkadenhofes zurück, wo wir unser bestelltes Mittagessen genießen. Nach dem Motto „Teilen macht mehr daraus“ wurde an so manchem Tisch die Biersuppe, das Zanderfilet oder auch der Mohr im Hemd herumgereicht.

FAMILIENMESSE

Es freut uns besonders, dass wir wieder eine richtige Familienmesse haben.

Nachdem jeder satt und zufrieden war, ging es wieder zurück zum Bus und mit dem dann zum Gösser Braumuseum. Dort wurde uns anschaulich erklärt woraus Bier besteht, wie man früher Bier braute und wie es heute vor sich geht. Nach der Führung gab es dann die Verkostung, wobei man natürlich jede Sorte probieren musste. Vom Zwickelbier übers Spezialbier oder den leichten Zitronenradler war für jeden Geschmack etwas dabei.

Nachdem auch der Gösser-Shop leer gekauft war, verließen wir das Museum und machten uns mit dem Bus wieder auf den Weg in die Heimat.

Dort klang der Abend bei Sturm, Wein und Brettljausn im Buschenschank Holler gemütlich aus.

Katharina Grager

Gemeinsam mit der Pfarrband werden rhythmische Lieder gesungen und unsere Religionslehrerin Ulrike Schantl macht sich die Mühe und bereitet Texte speziell für Kinder vor. Ganz toll ist es, wenn die Kinder nach vorne zum Herrn Pfarrer kommen um das Evangelium aus nächster Nähe zu hören. Auch beim Vater unser kommen die Kinder nach vorne und bilden einen Kreis um den Altar, das lässt sie spüren wie wichtig sie sind. Bei der letzten Familienmesse wurden auch zwei Lieder gesungen, die die Kinder in der Volksschule gelernt haben. Am Ende der Messe bekamen alle Kinder noch 2 Zuckerl. Eines zum Verschenken und eines für sich selbst.

Die nächsten Termine für die Familienmessen sind: 6.1.08, 3.2.08 und 2.3.08 um 9.15 Uhr in der Pfarrkirche. Wir freuen uns auf euer Kommen.
Thomas Kubelka



„Lasset die Kinder zu mir kommen“ - bei der Familienmesse.



Die ganze Gruppe vor der Franz-Xaver Kirche in Leoben.

BEIM PAPST IN MARIAZELL

Um drei Uhr morgens hat mich mein Papa geweckt. Ich konnte eh nicht schlafen. Im Bus hat Pfarrer Brauchart geschaut, ob alle da sind. Beim Beten im Bus vergaß ich die Übelkeit.

Das Warten auf den Papst war ein bisschen langweilig. Es hat leicht geregnet. Kalt war es auch. Es wurde gesungen und geredet. Gabi konnte auf dem Dreibeinsessel nicht sitzen. Sie fiel ein paar Mal um. Papa und ich haben gekichert. Der Honiglebkuchen hat mir sehr gut geschmeckt.

Vor uns war eine Gruppe Nonnen. Zwei Nonnen hatten nur Sandalen ohne

Socken an und bluteten an den Füßen. Eine Nonne gab mir einen Luftballon.

Unter den Ministranten konnte ich Dominik erkennen. Er stand am Rand der Fahrgasse für das Papamobil. Als der Papst da war, hat mich mein Papa hochgehoben. Da habe ich den Papst gesehen. „Benedetto!“ haben viele gerufen.

Nach der Messe sind wir in ein Gasthaus gegangen. Die Leberknödelsuppe hat mir sehr gut geschmeckt. Für das Heimfahren hat eine lange Schlange aus Autobussen gewartet. Im Bus habe ich geschlafen.

Gudrun



Unserer Reporterin Gudrun mit ihrem Papa

DER PAPST IM STIFT HEILIGENKREUZ

Anlässlich des Besuches unseres Papstes vom 07. September bis 09. September 2007 beschlossen auch Thomas Kubelka und ich kurzfristig den Papst in Heiligenkreuz den Papst in Heiligenkreuz bei Wien live mitzerleben. Um 10 Uhr brachen wir nach Gratkorn auf, von wo wir eine Mitfahrgelegenheit nach Heiligenkreuz hatten. Nach einer etwas längeren Fahrt sind wir dann um die Mittagszeit angekommen. Kurz danach begann dann auch schon das Vorprogramm, das mit viel Abwechslung die Wartezeit für etwa 15.000 Besucher auf den Papst um einiges schneller vergehen ließ. Zwischen dem Gregorianischen Choral, Reinhard Fendrich, und vielen anderen Darstellern spielte auch Thomas

Kubelka mit Johannes Höfer (Pfarre Gratkorn) im Vorprogramm einige Lieder. Dann war es auch schon soweit. Der Papst Benedikt XVI. fuhr mit dem Auto in zwei Meter Abstand an mir vorbei und winkte begeistert der Menge zu. Eine dreiviertel Stunde lang, konnten wir nun den Aufenthalt des Papstes auf einer Videowall verfolgen und seinen Worten lauschen. Nach dem Segen ist er dann wieder nach Wien aufgebrochen.

Es war einfach ein einmaliges Erlebnis mit so vielen Leuten zu singen und dann dem Papst zuzujubeln. Ein bleibender Eindruck, den ich so schnell wohl nicht vergessen werden.

Magdalena Steiner



Thomas Kubelka und Johannes Höfer (Pfarre Gratkorn) auf der Bühne als Vorprogramm für den Papst.

PFARRAUSFLUG AM NATIONALFEIERTAG

Es ist 7:00 Uhr, noch dunkel und kühl. Es regnet ein wenig, doch nicht genug, um 40 wetterfeste Wildoner davon abzuhalten, nach Leoben zu fahren. Der Bus setzt sich in Bewegung, das Programm wird präsentiert und das Menü fürs Mittagessen ausgesucht.

Etwa eine Stunde später sind alle schon hellwach und in Leoben angekommen. Dort gibt es für die, die noch nicht ganz so wach sind, die Möglichkeit mit einer Tasse Kaffee nachzuhelfen. Nach dem zweiten Frühstück im Arkadenhof am Hauptplatz geht es auf zur Ausstellung „Gold und Jade“. Da alles sehr zentral liegt gehen wir zu Fuß. Vor dem Ausstellungsgebäude angekommen, treten wir durch zwei riesige rote Tore mit Goldbeslag in ein fremdes Reich ein – China. Wir werden entführt in eine Welt voller Ming-Vasen, Jadeschmuck und Terrakotta Figuren mit einigen Millionen Euro

Versicherungswert, wie uns die Führerin anvertraut. Wir hören von großen chinesischen Kaisern und deren Gräbern und Grabbeigaben und lernen eine ganz andere Kultur kennen.

Um einiges gescheiter verlassen wir die Ausstellung und machen uns auf zur Franz-Xaver Kirche, die gleich um die Ecke liegt. Dort werden wir von Pfarrer Dr. Markus Plöbst durch die Kirche geführt und hören einen mit Pfeif- und anderen Tönen untermalten, amüsanten Vortrag über die Geschichte des Gebäudes.

Danach treibt uns auch schon der Hunger in Richtung des Arkadenhofes zurück, wo wir unser bestelltes Mittagessen genießen. Nach dem Motto „Teilen macht mehr daraus“ wurde an so manchem Tisch die Biersuppe, das Zanderfilet oder auch der Mohr im Hemd herumgereicht.

FAMILIENMESSE

Es freut uns besonders, dass wir wieder eine richtige Familienmesse haben.

Nachdem jeder satt und zufrieden war, ging es wieder zurück zum Bus und mit dem dann zum Gösser Braumuseum. Dort wurde uns anschaulich erklärt woraus Bier besteht, wie man früher Bier braute und wie es heute vor sich geht. Nach der Führung gab es dann die Verkostung, wobei man natürlich jede Sorte probieren musste. Vom Zwickelbier übers Spezialbier oder den leichten Zitronenradler war für jeden Geschmack etwas dabei.

Nachdem auch der Gösser-Shop leer gekauft war, verließen wir das Museum und machten uns mit dem Bus wieder auf den Weg in die Heimat.

Dort klang der Abend bei Sturm, Wein und Brettljausn im Buschenschank Holler gemütlich aus.

Katharina Grager

Gemeinsam mit der Pfarrband werden rhythmische Lieder gesungen und unsere Religionslehrerin Ulrike Schantl macht sich die Mühe und bereitet Texte speziell für Kinder vor. Ganz toll ist es, wenn die Kinder nach vorne zum Herrn Pfarrer kommen um das Evangelium aus nächster Nähe zu hören. Auch beim Vater unser kommen die Kinder nach vorne und bilden einen Kreis um den Altar, das lässt sie spüren wie wichtig sie sind. Bei der letzten Familienmesse wurden auch zwei Lieder gesungen, die die Kinder in der Volksschule gelernt haben. Am Ende der Messe bekamen alle Kinder noch 2 Zuckerl. Eines zum Verschenken und eines für sich selbst.

Die nächsten Termine für die Familienmessen sind: 6.1.08, 3.2.08 und 2.3.08 um 9.15 Uhr in der Pfarrkirche. Wir freuen uns auf euer Kommen. Thomas Kubelka



„Lasset die Kinder zu mir kommen“ - bei der Familienmesse.



Die ganze Gruppe vor der Franz-Xaver Kirche in Leoben.

BEIM PAPST IN MARIAZELL

Um drei Uhr morgens hat mich mein Papa geweckt. Ich konnte eh nicht schlafen. Im Bus hat Pfarrer Brauchart geschaut, ob alle da sind. Beim Beten im Bus vergaß ich die Übelkeit.

Das Warten auf den Papst war ein bisschen langweilig. Es hat leicht geregnet. Kalt war es auch. Es wurde gesungen und geredet. Gabi konnte auf dem Dreibeinsessel nicht sitzen. Sie fiel ein paar Mal um. Papa und ich haben gekichert. Der Honiglebkuchen hat mir sehr gut geschmeckt.

Vor uns war eine Gruppe Nonnen. Zwei Nonnen hatten nur Sandalen ohne

Socken an und bluteten an den Füßen. Eine Nonne gab mir einen Luftballon.

Unter den Ministranten konnte ich Dominik erkennen. Er stand am Rand der Fahrgasse für das Papamobil. Als der Papst da war, hat mich mein Papa hochgehoben. Da habe ich den Papst gesehen. „Benedetto!“ haben viele gerufen.

Nach der Messe sind wir in ein Gasthaus gegangen. Die Leberknödelsuppe hat mir sehr gut geschmeckt. Für das Heimfahren hat eine lange Schlange aus Autobussen gewartet. Im Bus habe ich geschlafen.

Gudrun



Unserer Reporterin Gudrun mit ihrem Papa

DER PAPST IM STIFT HEILIGENKREUZ

Anlässlich des Besuches unseres Papstes vom 07. September bis 09. September 2007 beschlossen auch Thomas Kubelka und ich kurzfristig den Papst in Heiligenkreuz den Papst in Heiligenkreuz zu besuchen. Um 10 Uhr brachen wir nach Gratkorn auf, von wo wir eine Mitfahrgelegenheit nach Heiligenkreuz hatten. Nach einer etwas längeren Fahrt sind wir dann um die Mittagszeit angekommen. Kurz danach begann dann auch schon das Vorprogramm, das mit viel Abwechslung die Wartezeit für etwa 15.000 Besucher auf den Papst um einiges schneller vergehen ließ. Zwischen dem Gregorianischen Choral, Reinhard Fendrich, und vielen anderen Darstellern spielte auch Thomas

Kubelka mit Johannes Höfer (Pfarre Gratkorn) im Vorprogramm einige Lieder. Dann war es auch schon soweit. Der Papst Benedikt XVI. fuhr mit dem Auto in zwei Meter Abstand an mir vorbei und winkte begeistert der Menge zu. Eine dreiviertel Stunde lang, konnten wir nun den Aufenthalt des Papstes auf einer Videowall verfolgen und seinen Worten lauschen. Nach dem Segen ist er dann wieder nach Wien aufgebrochen.

Es war einfach ein einmaliges Erlebnis mit so vielen Leuten zu singen und dann dem Papst zuzujubeln. Ein bleibender Eindruck, den ich so schnell wohl nicht vergessen werden.

Magdalena Steiner



Thomas Kubelka und Johannes Höfer (Pfarre Gratkorn) auf der Bühne als Vorprogramm für den Papst.